

110 Helfer sammeln Äpfel

Hitze mindert Ernte der Lebenshilfe / Bis Mittwoch geht der Einsatz weiter

Gaggenau-Ottenau (ane). Echtes Erntewetter herrschte am Samstag nicht vor. Rasch waren die ersten Freiwilligen bei der Lebenshilfe-Aktion durchnässt. Dennoch war das kein großes Drama. Die 110 Helfer, die wegen Corona zeitversetzt in Kleingruppen antraten, brachten dennoch eine beachtliche Menge an Früchten ein. Bei dem Projekt ernten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

Weitere Einsätze der Lebenshilfe-Bewohner sind im Laufe der Woche geplant,

so dass bis Mittwoch, hofft Lebenshilfe-Geschäftsführer Martin Bleier, 12.000 Kilogramm Äpfel in die Saftproduktion gehen können. Außergewöhnlich viel sei das nicht. „Wir hatten in einem Jahr auch schon 30.000 Kilo.“ 2020 habe man allerdings gemerkt, dass die Hitze den Bäumen sehr zu schaffen gemacht hat. „Viele haben sehr früh abgeworfen.“

Der Regen, der die Teams am Samstag kalt erwischte, kam also deutlich zu spät, wenn man es so sehen will. Doch abschre-

cken ließen sich die Stammhelfer davon nicht. Sowohl Abordnungen der Vereine als auch die Azubis der Sparkasse waren am Start, um gemeinsam mit den Abgeordneten Sylvia Felder und Alexander Becker Hand in Hand zu arbeiten. Die Bäume und Obstwiesen, von denen die Früchte stammen, sind übrigens in Privatbesitz. Diese wurden im Vorfeld gemeldet. Den Ertrag gibt es in den kommenden Tagen zum Preis von einem Euro pro Flasche im Cap-Markt zu kaufen.



Weniger Ernte als in vorherigen Jahren: Beim Apfelerntetag der Lebenshilfe in Ottenau machte der Regen die freiwilligen Helfer nass. Bis Mittwoch sollen 12.000 Kilogramm gesammelt werden. Foto: Christiane Krause-Dimmock